

+++ 100 Menschen bei Spontandemonstration in der Dresdener Neustadt +++

Am 14.01.2016 um 20 Uhr lud die Undogmatische Radikale Antifa (URA) Dresden zu einer Spontandemonstration unter dem Motto „Enough is enough – Solidarität über die Szene hinaus“ durch die Dresdner Neustadt. Diese spontane Unmutsbekundung war Ausdruck der Wut ob des aktuellen und anhaltenden Zustand der deutschen Gesellschaft im Allgemeinen und der sächsischen im Speziellen. Wut ob der anhaltenden menschenverachtenden Grundstimmung. Wut ob der anhaltenden rechten Gewalt gegenüber Menschen, welche nicht in dies eliminatorische Weltbild passen. Wut ob der Empathielosigkeit großer Teile der Bevölkerung. Mobilisiert wurde hierfür sehr kurzfristig und diesem Aufruf folgten ca. 100 Menschen.

Mit einem kurzen Redebeitrag, welcher eine sehr verknappte Chronik rechter Gewalt beinhaltete und auf die fortschreitende Verrohung der Gesellschaft hinwies, sowie unserer Solidarität mit allen Betroffenen der deutschen Normalität Ausdruck verlieh, startete die lautstarke und kraftvolle Demonstration kurz nach 20 Uhr am Albertplatz. Von da aus ging es über die Alaunstraße und die Louisenstraße in die Martin-Luther-Straße. Aufgelöst haben wir den spontanen Ausdruck unserer Wut auf dem Martin-Luther-Platz, von wo aus sich die knapp 100 Teilnehmer*innen in alle Himmelsrichtungen verstreuten. Der Dresdner Polizei, welche sich in den letzten Wochen und Monaten als, sagen wir, Erfüllungsgehilfe der menschenverachtenden Stimmung darstellte, konnte die lange Nase gezeigt werden.

Diese Spontandemonstration sollte ein Ausdruck der Solidarität mit allen Betroffenen menschenverachtender Einstellungen und der daraus resultierenden Gewalt sein. Ebenso wollten „wir“ unserer Wut ob der gesellschaftlichen und politischen Zustände Luft machen. So ist es „schlicht widerwärtig“, sagt Alex Elser, Pressesprecher*in der URA Dresden, „dass zum Beispiel der Diskurs über sexualisierte Gewalt allem Anschein nach nur geführt wird, um das Recht auf Asyl weiter auszuhöhlen. Ein Diskurs, welcher die Betroffenen instrumentalisiert, die Übergriffe ethnisiert und ausblendet, dass Deutschland seit jeher ein Staat weißer, heterosexueller Männer ist, in dem sexualisierte Gewalt in der Ehe vor weniger als zwanzig Jahren noch nicht einmal eine Straftat darstellte und Teile der, sich jetzt betroffen gebenden, Unionsparteien dagegen aussprachen Vergewaltigung in der Ehe als Straftatbestand zu benennen.“ Ebenso ist es nicht hinnehmbar, dass es hierzulande Tag für Tag mehrere menschenfeindliche Mobilisierungen, teils widerstandslos stattfinden. Es kommt in Deutschland täglich zu mehreren Übergriffen auf (vermeintliche) Geflüchtete und Migrant*innen, Linke, Reporter*innen oder schlicht solidarische Menschen. Am 24.12., drei Tage nachdem circa 100 (Neo-)Nazis und/oder Hooligans koordiniert die Äußere Neustadt Dresdens angriffen und mehrere Menschen teils schwer verletzten, kam es zu einem Brandanschlag auf das Wohnprojekt RM16 in Dresden-Pieschen. Bis heute bestreitet die Polizei ein politisches Motiv. Von der Polizei erwarten wir aber auch nichts! Vor allem, wenn mensch sich die nachweislichen Bande zwischen Exekutive und (Neo-Nazis) vor Augen führt. [1] [2]

„Diese Gesellschaft hat ein Problem! Sie driftet immer weiter nach rechts, verroht und kaum eine*n scheint es zu interessieren.“, so Alex Elser.

Mit freundlichen Grüßen.

URA Dresden

[1] <https://linksunten.indymedia.org/en/node/143567>

[2] <http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/Maulwurf-bei-der-Polizei-Leipziger-NPD-erhaelt-interne-Dokumente>